



Prozessoptimierungen zur Positionierung im Rahmen von Spitalisten und ST Reha: Grundsatzüberlegungen und Fallbeispiele

Heike Jost & Christian Weber

4. Swiss Reha-Forum

Spitalplanung und Rehabilitation:
Wo zentralisieren, wo dezentralisieren?

06. November 2020

The logo for SWISS REHA, featuring the word "SWISS" in a large, bold, black font with a red dot above the "I", and the word "REHA" in a smaller, bold, black font below it.

Zu unserer Person

Heike Jost

per 1. Juni 2019 in der neugeschaffenen Funktion als

**Leiterin Therapien und Beratung und
Mitglied der Geschäftsleitung**

diplomierte Ergotherapeutin und Betriebswirtin

Über 25 Jahre Erfahrung, u. a. in der neurologischen,
orthopädischen und paraplegiologischen Reha

- Leitung Ergotherapie team, interne Auditorin
- kaufmännische Leiterin und
Geschäftsbereichsleiterin

von Reha-Kliniken in Deutschland
(Wicker Kliniken, MEDICLIN, Median Kliniken)

- Geschäftsführerin zweier Tochtergesellschaften des
Universitätsspitals Basel (MVZ Lörrach und Rhenus
Ergotherapie)

Christian Weber

Seit 01.05.2015 im REHAB tätig und
per 1. Juli 2020 in der neugeschaffenen Funktion als
**Leiter Therapiecontrolling, Systementwicklung
Zentrale Therapieplanung und Projekte**

Logistiker

25 Jahre Erfahrung in Prozesscontrolling,
Prozessoptimierung, Entwicklung und Einführung von
Kennzahlensystemen und Weiterentwicklung von ERP-
Systemen

- Prozesscontroller
- Leiter Lagerlogistik in namhaften
Pharmaunternehmen
- Leiter Zentrale Therapieplanung REHAB

- Studium Business und Engineeringmanagement,
Spezialgebiet Kennzahlen, Changemanagement
und Wissensmanagement

REHAB Basel



Leistungsauftrag

Das REHAB Basel verfügt über einen Leistungsauftrag des Standortkantons Basel-Stadt für folgende Bereiche der Rehabilitation:

- Neurologische Rehabilitation
- Paraplegiologische Rehabilitation
- Frührehabilitation
- Spezialabteilung vegetative state-minimally conscious state (Wachkoma)

Zudem ist das REHAB Basel auf der Spitalliste von weiteren 14 Kantonen aufgeführt.

Prozessoptimierungen zur Positionierung im Rahmen von Spitalisten und ST Reha:

Ausgangslage

ST Reha:

Der **Anwendungsbereich** für ST Reha-Pauschalen umfasst die Vergütung aller stationären Rehabilitations-Aufenthalte in Rehabilitationskliniken oder Rehabilitationsabteilungen

- Alle stationären Rehabilitationsfälle sollen über den Tarif ST Reha bewertet und die erbrachten Leistungen abgerechnet werden.
- Zur Erfassung der Leistung sind entsprechende Definitionen in der Prozedurenklassifikation CHOP nötig.

Prozessoptimierungen zur Positionierung im Rahmen von Spitalisten und ST Reha:

Für die Bestimmung des Anwendungsbereichs werden Leistungsaufträge in folgenden Bereichen unterschieden:

- Akutsomatik (inkl. Palliative care)
- Psychiatrie
- **Rehabilitation**

Prozessoptimierungen zur Positionierung im Rahmen von Spitalisten und ST Reha:

Transparenz über Qualitätsanforderungen (Personell/Infrastruktur):

- Erbringung von Basisleistungen in der stationären Rehabilitation
- In Erfüllung von spezifischen personellen und infrastrukturellen Minimalanforderungen
- Abbildung von komplexen Behandlungen

Dies bedeutet am Beispiel der Therapien:

- Sicherstellung der geforderten Therapieeinheiten
- Dokumentation der geleisteten Therapien und Zusatzleistungen
- Nachweiserbringung

→ **Prüfung, (Neu-) Ausrichtung und Kontrolle**

- **der Abläufe**
- **der Ressourcen**

Prozessoptimierungen

Transparente Planung und Leistungserbringung

→ Mittels **RehaTIS** (Softsolution) als Planungstool

Hauptfokus:

Die erbrachten Therapie/Pflegeminuten/-einheiten

→ Rasche Reaktion auf Abweichungen

Notwendigkeit:

→ **Klare Datenlage im Therapieplanungsprogramm**

→ **Einführung und Nutzung eines Echtzeitcontrollings-Modul**

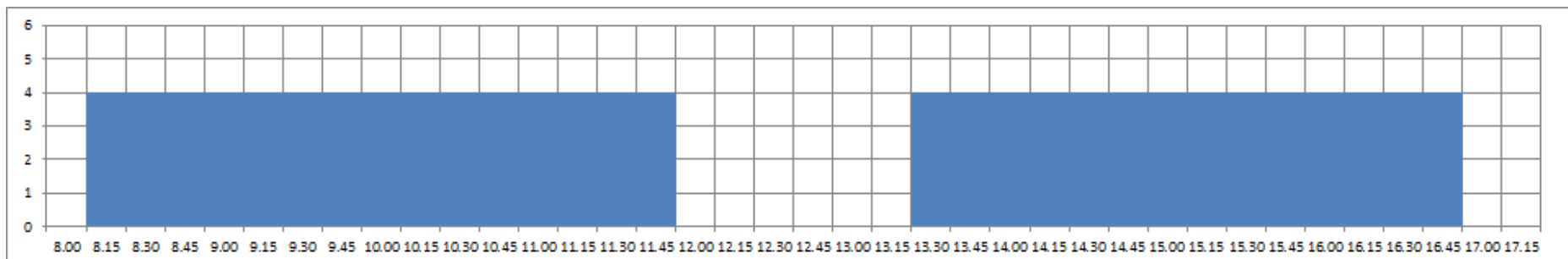


Möglichkeiten zur Optimierung

- Personalressourcenoptimierung
- Optimierung von Gruppentherapien, Meetings und Weiterbildungen bezüglich den Zeitfenstern
- Tagesplanung mit Simulator und dessen Nutzeffekte
- Quintessenz aus Sicht ZTP

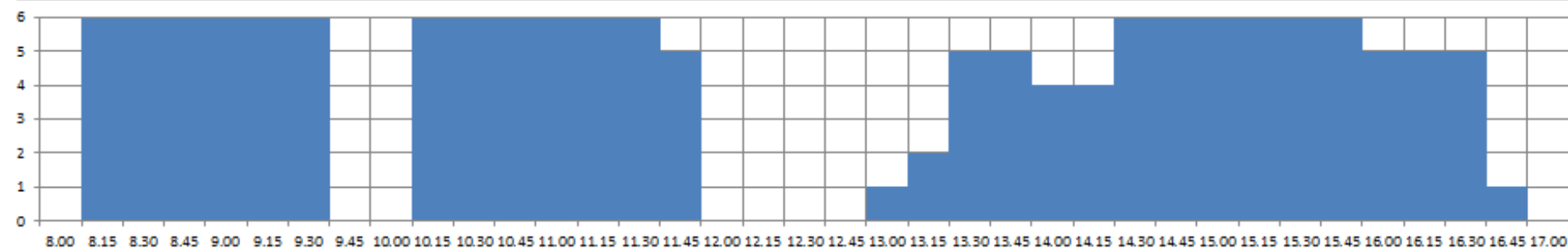
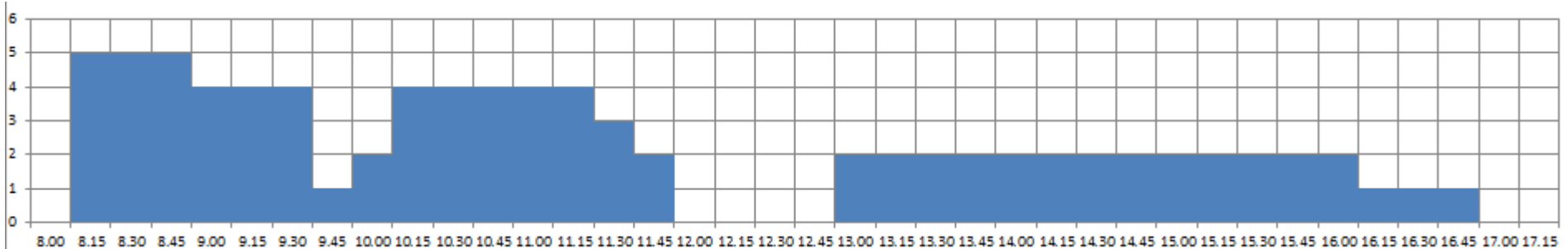
Arbeitszeiten

- Der grösste Kapazitätsengpass in der Therapieplanung sind generell die Arbeitszeiten der Therapeuten
- Oft nicht bezüglich der Ressourcenmenge, sondern der Verteilung
- Um eine möglichst optimale Verteilung der Therapien zu erhalten, müssten die Kapazitäten der Therapeuten pro Profession und Station sowohl im Tagesverlauf, wie auch im Wochenverlauf gleichmässig verteilt sein.



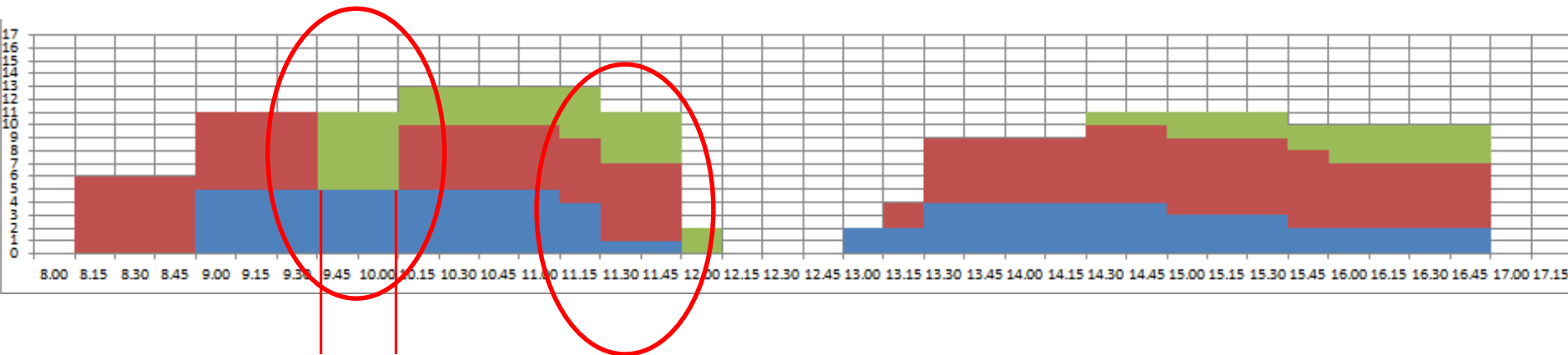
Arbeitszeiten

- In der Realität sieht die Verteilung der Arbeitszeiten sehr ungleichmässig aus. Es gibt aus verschiedensten Gründen sowohl Über-, als auch Unterkapazitäten
- Diese Verteilung gilt es in einem ersten Schritt so gut als möglich anzupassen, wobei besonders bei vielen Teilzeitmitarbeitern ist dies oft sehr schwierig ist



Teamsitzungen / Weiterbildungen

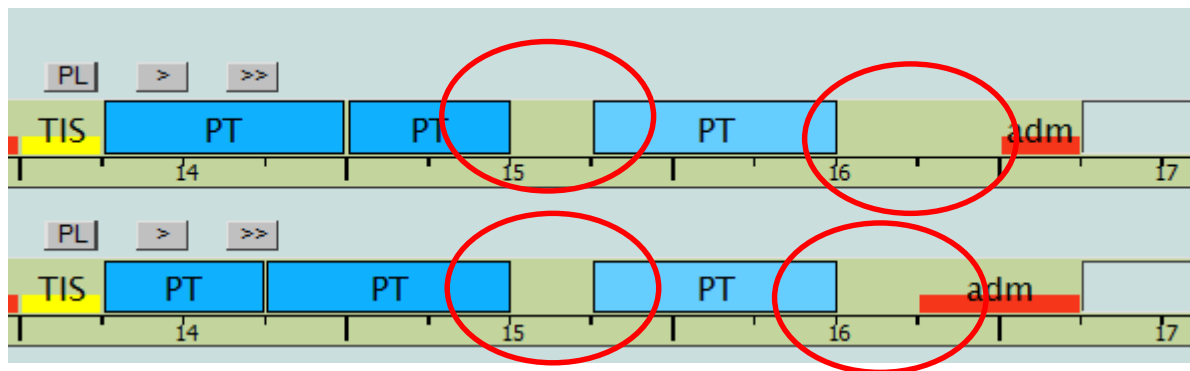
- Um Unter- oder Überkapazitäten auszugleichen, gibt es in erster Linie zwei Möglichkeiten
- Alle Stationen haben eine Vertretungsstation und diese werden gemeinsam angeschaut und die Arbeitszeiten abgeglichen
- Abwesenheiten werden interprofessionell ausgeglichen



Teamsitzung

Gruppentherapien

- Bei Gruppentherapien wird oft angenommen, dass damit Ressourcen eingespart werden können, da ein oder zwei Therapeuten mehrere Patienten behandeln können. Dies funktioniert aber nur, wenn die Gruppenangebote genau auf die Arbeitszeiten der Therapeuten abgestimmt sind
- Ist dies nicht der Fall, ergeben sich schnell tote Zeiten, welche nicht mehr geplant werden können



Kapazitätsabfrage Therapeuten

- Aufgrund schwankender Auslastung, Verordnungsänderungen während des Aufenthalts und wechselnden Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern, ist oft schwer abzusehen, welcher Therapeut wie viel Behandlungskapazitäten hat und ob diese überhaupt reichen
- Um dies im Blick zu haben und die Verteilung der Patienten auf die Therapeuten zu vereinfachen, haben wir eine entsprechende Abfrage entwickelt
- Da sich die Abfrage auf den Stammtherapeuten bezieht, muss bei Ferienabwesenheit der Stammtherapeuten auf den Ersatztherapeuten umgestellt werden

Kapazitätsabfrage Therapeuten

- Diese erlaubt eine gleichmässige Verteilung der Patienten und zeigt ob generell genug Personalressourcen vorhanden sind
- Da es sich um «theoretische Werte» handelt, sind diese nicht voll ausschöpfbar und es können nie 100 % erreicht werden

Therapeut	Planbare Zeit	Verplante Kapazität
Therapeut XY	9h 30m	6h 30m
aPhysiotherapie		6h 30m
Pat A	1 x 45	0h 45m
Pat B	2 x 30	1h
Pat C	1 x 45	0h 45m
Pat D	2 x 45	1h 30m
Pat E	3 x 30	1h 30m
Pat F	2 x 30	1h

Tagesplanung mit Simulator und dessen Nutzeffekte

Planungssimulator
✕

SIMULATION FÜR DIE WOCHE(N) - /

Strategie

Kopieren aus der Vorlagewoche

- Einzel- und Gruppentermine
- Co-Termine
 - Auch ohne Co-Therapeut kopierbar
- Eigenaktivitäten
- "im Zimmer-Visiten"
- Anschliessend fehlende Termine auffüllen

Von Grund auf neu planen

VORLAGEWOCHE / (betrifft Kopieren)

Planbarkeit/ Reihenfolge der Ressourcenauswahl
(bei Einzelleistungen)

Auffüller

Stammtherapeut > Team > Kollegen

Kopierer

Therapeuten:

Exakt > Stamm > Team > Kollegen

Räume:

Exakt Exakt > freie Wahl freie Wahl

Zeitraum und Umfang/ Sonstiges

Montag bis Freitag Samstag Sonntag

Tagesbeginn (in Std.): Tagesende (in Std.):

Simulationsraster (Anzahl 5 Min. Schritte):

Kürzungsregeln

Abstände zwischen den Vorschlägen mindestens Min.

Einzelltermine auch während "im Zimmer-Visiten" planbar

Es müssen mindestens % der Seminartermine zur Verfügung stehen, damit sie vorgeschlagen werden

Planungsreihenfolge

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	Rest	
1																							
2																							
3																							
Rest																							

Aktueller Stand/ Simulationsergebnis

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	Rest	
1	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0 (0%)
2	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0 (0%)
3	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0 (0%)
Rest	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0 (0%)

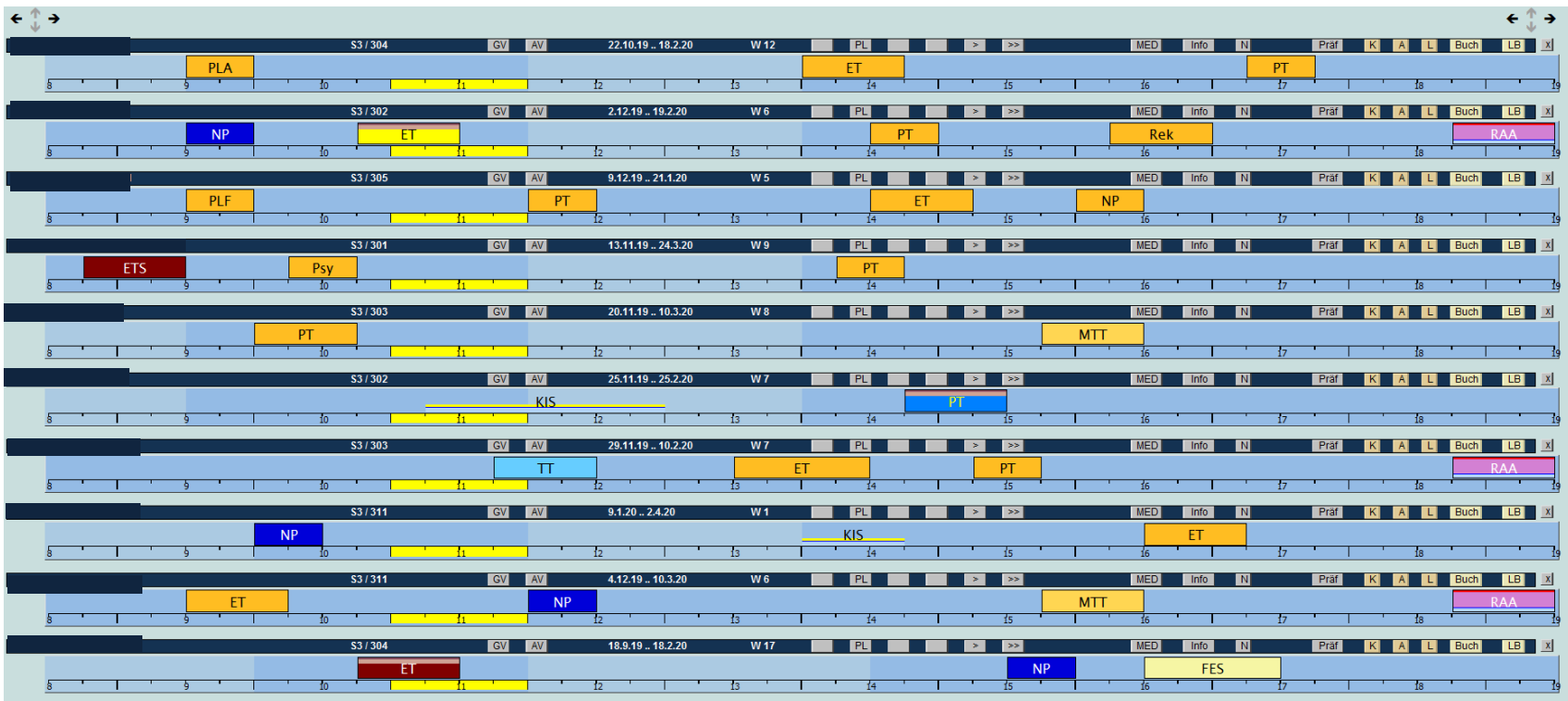
0/0 (0%)

Darstellung Buchungen (Ist/ Soll) Patienten (Fertig/ Total)

Patienten öffnen

Pro Patient Pro Klasse

Tagesplanung mit Simulator und dessen Nutzeffekte



Tagesplanung mit Simulator und dessen Nutzeffekte

- Eintritte und Stationswechsel können immer gut geplant werden, da die Therapeutenpläne «leer» sind. Dies führt auch zu einer «gerechteren» Verteilung der Therapien, da nicht automatisch wer zuerst da ist alle Leistungen erhält
- Generell wenig Umplanungen, da eine Tagesplanung vorhersehbarer ist und nicht viele Änderungen für den nächsten Tag einfließen
- Jeden Tag kann bei Beginn der Planung auf die tagesaktuelle Situation eingegangen werden
- Verordnungsänderungen fließen täglich in die Planung ein
- Präzisierungen / kurzfristige Änderungen, wie auch Krankheitsmeldungen der Therapeuten, fließen täglich in die Planung ein ohne Umplanungen zu verursachen

Tagesplanung mit Simulator und dessen Nutzeffekte

- Wechsel von Stamm- und Ersatztherapeuten fließen täglich in die Planung ein
- In der Wochenplanung entstehen durch Löschungen von Therapien Lücken, welche nicht mehr oder nur mit vielen Umplanungen geschlossen werden können. → Dies fällt in der Tagesplanung weg
- Bei kurzfristigen Engpässen oder Ressourcenüberschüssen kann besser auf die Situation reagiert werden
- Je mehr Änderungen und kurzfristige Einflüsse in die Planung einfließen, je grösser ist der Nutzen der Tagesplanung
- Durch immer wiederholtes simulieren während der Planung wird das Optimum heraus geholt

Tagesplanung mit Simulator und dessen Nutzeffekte

- Reduktion des Planungsaufwandes bei ca. 100 Patienten
- Der Aufwand für eine Tagesplanung beträgt max. 2 Stunden pro Tag.
→ 10 Stunden pro Woche
- Der Aufwand für eine Wochenplanung beträgt ca. 8 Stunden. Dazu kommen während der Woche aber mindestens 10 Stunden für die laufenden Änderungen für Umplanungen wegen Neueintritten, kurzfristigen Austritten, Krankheiten, externen Terminen etc.
- Der Planungsaufwand kann um ca. 8 Stunden bzw. 45 % reduziert werden

Quintessenz aus Sicht ZTP

- Durch die Kombination der diversen neuentwickelten Ressourcenplanungstools mit dem Simulator, kann man zukünftig sowohl «Standardwochen», wie auch jede beliebige Kalenderwoche bzw. Kalenderwochen simulieren
- Bessere Personalplanung über das ganze Jahr
- Vereinfachte Ferienplanung
- Vereinfachte Feiertagsplanung
- Die Auswirkung jeder Änderung, sowohl bei der Patientenbelegung, der Personalressourcen, des Behandlungspfades, der Gruppen, der Gefässe oder anderer beliebiger Parameter kann jederzeit durch eine Simulation angeschaut werden

Erweiterungs-Tools

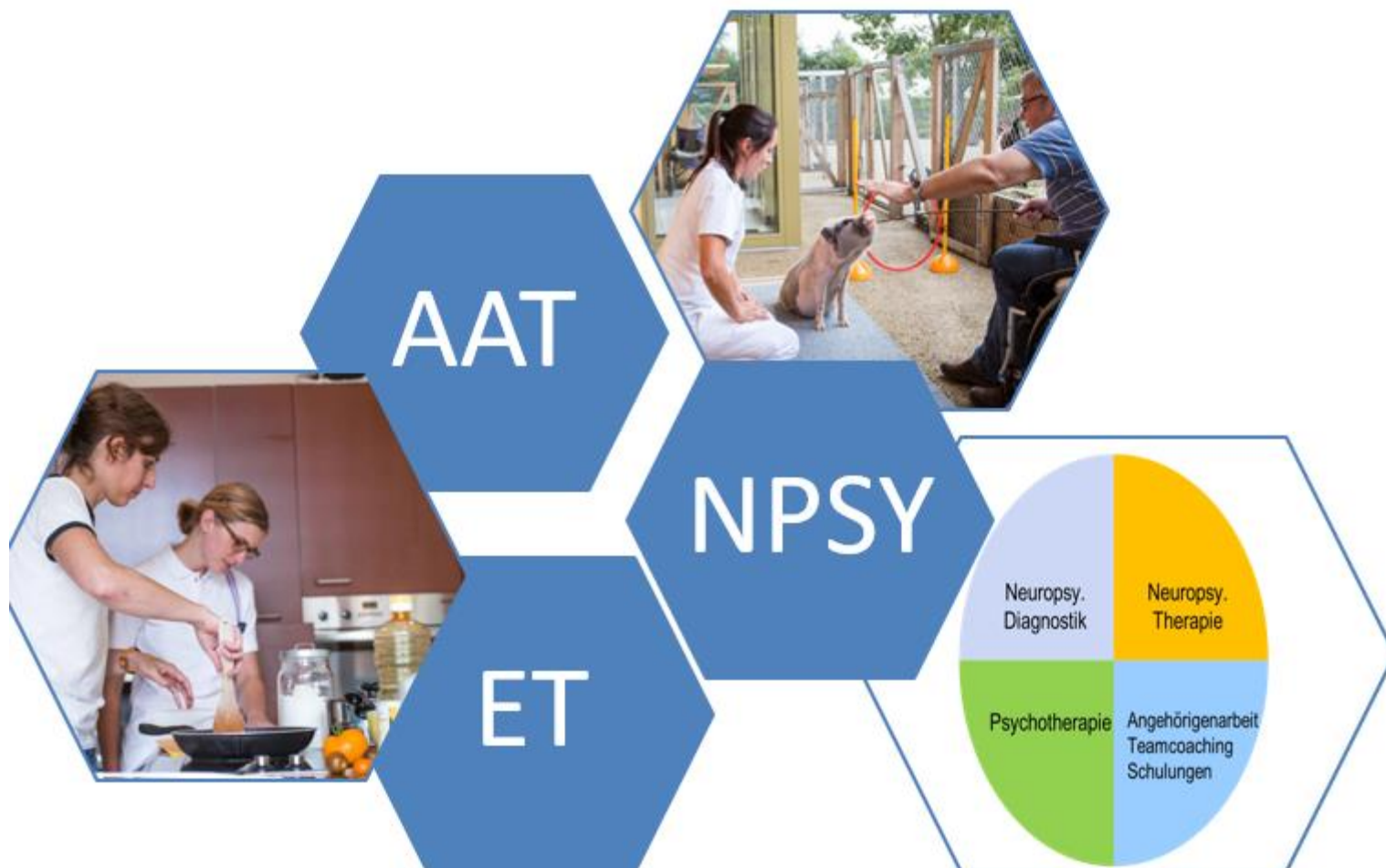
Echtzeit-Controlling für die Qualitätsvorgaben von ST-Reha

RehaTIS bietet ein System für Echtzeit-Controllings, das auch auf die Anforderungen von ST-Reha zugeschnitten werden kann.

Wenn die finalen Regeln für ST-Reha veröffentlicht werden, werden diese in das Echtzeit-Controlling-System eingearbeitet und für einen Pilotbetrieb bereitgestellt.

Funktionsumfang / Konzept für RehaTIS Echtzeit-Controlling "**ST-Reha**":

- **Permanente, tagesaktuelle Überwachung während des Reha-Aufenthaltes (Ampel)**
- Überwachung der Grundversorgung (Therapieminuten pro Woche)
- Anzeige der "Zusatzleistungs-Stufen" bei Abgabe von mehr Leistungen als in der Grundversorgung gefordert
- Überwachung von spezifischen Anforderungen bei den verschiedenen Rehabilitationsarten



Zusammenfassung

Die aufgeführten Betrachtungen und Optimierungen mittels Zentraler Therapieplanung helfen dabei,

- Therapieressourcen transparenter abzubilden
- Anforderungen SOLL mit IST frühzeitig abzugleichen und darauf zu reagieren
- vorhandene Personalressourcen effizient einzusetzen, möglichst ohne Aufstockung

Und somit zur Umsetzung von ST Reha, bzw. allfälliger DRG-Fälle (Früh-Reha und Paraplegiologie in 2022) innerhalb der Therapien



HAPPY REHAB

Wir freuen uns über Fragen!



Heike A. Jost

Leitung Therapien & Beratung
Mitglied der Geschäftsleitung

h.jost@rehab.ch

Christian Weber

Leitung Therapiecontrolling, Systementwicklung Zentrale
Therapieplanung und Projekte

ch.weber@rehab.ch

REHAB Basel

Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie
Im Burgfelderhof 40

4055 Basel

Tel. +41 61 325 00 00

www.rehab.ch